

IM ZEICHEN DES GOLDENEN GREIFEN

Kontakt Dr. Manfred Nawroth
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Schloss Charlottenburg - Langhansbau
Staatliche Museen zu Berlin
14059 Berlin
Telefon +49 (0)30 326 748 - 44
Fax +49 (0)30 326 748 - 12
Email m.nawroth@smb.spk-berlin.de
Internet www.smb.museum

AUSSTELLUNGSORTE

BERLIN
06.07.2007 BIS 01.10.2007
Martin-Gropius-Bau Berlin
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin
Internet www.gropiusbau.de
Öffnungszeiten Mi bis Mo 10 Uhr bis 20 Uhr

MÜNCHEN
26.10.2007 BIS 27.01.2008
Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Theatinerstraße 8
80333 München
Telefon +49 (0)89 22 44 12
Fax +49 (0)89 29 16 09 81
Email kontakt@hypo-kunsthalle.de
Internet www.hypo-kunsthalle.de
Öffnungszeiten täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr

HAMBURG
15.02.2008 BIS 25.05.2008
Museum für Kunst und Gewerbe
Steintorplatz
20099 Hamburg
Telefon +49 (0)40 428 134 - 2732
Fax +49 (0)40 428 134 - 2834
Email service@mkg-hamburg.de
Internet www.mkg-hamburg.de
Öffnungszeiten Di bis So 10 Uhr bis 18 Uhr
Do 10 Uhr bis 21 Uhr

IM ZEICHEN DES GOLDENEN GREIFEN

PARTNER DER AUSSTELLUNG

Eine Ausstellung des Deutschen Archäologischen Instituts und des Museums für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

KATALOG

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog. Auf ca. 320 Seiten werden die Beiträge namhafter Wissenschaftler aus allen beteiligten Ländern mit hochwertigen Fotos und Illustrationen das Thema der Ausstellung vertiefen. Damit wird der Katalog auf Jahre hinaus ein unerlässliches Standardwerk für Fachwelt und Öffentlichkeit.

ABBILDUNGEN

Titel und Abb. 11: Nationalmuseum Kiew
Klappe, Abb. 1 und 7: Deutsches Archäologisches Institut
Abb. 2: Archäologisches und Ethnografisches Institut Novosibirsk
Abb. 3, 5, 6, 8, 10, 12, 13: Staatliche Eremitage St. Petersburg
Abb. 4 und 9: Museum des Kostbaren Metalls Astana

Gestaltung: Arnika Große



Deutsches Archäologisches Institut

S M
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen
zu Berlin

KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG



Museum für Kunst
und Gewerbe
Hamburg

IM ZEICHEN DES GOLDENEN GREIFEN



KÖNIGSGRÄBER DER SKYTHEN

BERLIN · MÜNCHEN · HAMBURG



IM ZEICHEN DES GOLDENEN GREIFEN

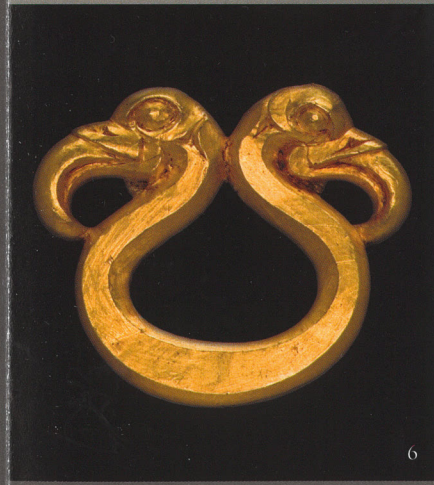
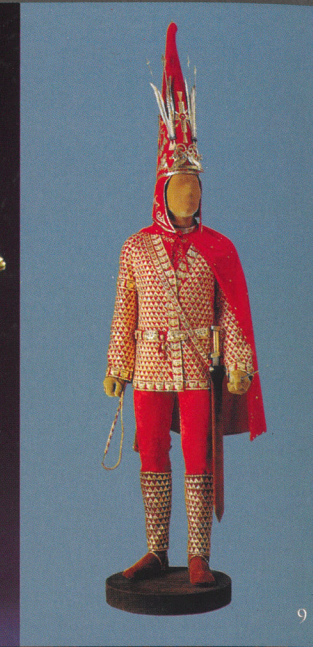
Die Skythen und die mit ihnen verwandten Völkerschaften prägten vom 8. bis 3. vorchristlichen Jahrhundert die Geschichte des eurasischen Steppenraums. In der Ausstellung „Im Zeichen des Goldenen Greifen. Königsgräber der Skythen“ wird weltweit erstmals in derartig umfassender Weise die Geschichte und Kultur dieser Reitervölker von ihren Ursprungsgebieten entlang des Jenissei bis an die Tore Mitteleuropas präsentiert. Damit werden die bereits lange vor der Nutzung der Seidenstraße bestehenden Fernbeziehungen zwischen Asien und Europa deutlich. Im Mittelpunkt der Schau stehen die bedeutendsten Prunkinventare aus den Fürstengräbern der einzelnen Regionen sowie die großartigen Neuentdeckungen der letzten Jahre.

ARCHÄOLOGISCHER SENSATIONSFUND

Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtete in seinen Historien über das im Süden Sibiriens zu lokalisierende Land der „goldhütenden Greifen“. In dieser Region führten in den Jahren 2000-2003 das Deutsche Archäologische Institut Berlin und die Staatliche Eremitage St. Petersburg gemeinsam Ausgrabungen durch. In Aržan, nahe der russisch-mongolischen Grenze, wurde im „Tal der Könige“ ein Grabhügel untersucht, dessen Inhalt mit Tausenden Goldgegenständen eine der größten archäologischen Sensationen der letzten Jahre ist und der in seiner Bedeutung dem Grab des Tutenchamun nahe kommt.

MUMIEN AUS DEM EIS

Weitere spektakuläre Funde gab der Dauerfrostboden in den Höhen des Altaigebirges frei. Allem voran sind es die tätowierten Mumien, die ihre Faszination auf den Besucher ausüben. Für weltweites Aufsehen sorgten auch die hervorragend konservierten Bestandteile der Kleidung, der prachtvoll verzierte Pferdeschmuck und andere Gegenstände aus Holz, Textil und Leder. Noch nie war es möglich, diese Gegenstände aus vergänglichen Materialien so umfassend öffentlich zu zeigen.



KÖNIGSGRÄBER DER SKYTHEN

Mächtige Grabhügel - Kurgane - prägen die eurasische Steppenlandschaft. In ihnen wurden Könige und Fürsten mit einem beeindruckenden Zeremoniell und prunkvollen Gegenständen aus Gold bestattet. Die wichtigsten Grabkomplexe werden in der Ausstellung präsentiert ; von Aržan über den der sakischen Kultur angehörenden „Goldenen Mann von Issyk“ in Kasachstan und die sauromatischen Funde am südlichen Ural bis zu den prachtvollen Objekten aus den Kurganen östlich und nördlich des Schwarzen Meeres. Am Schluss der Ausstellung stehen Gegenstände aus Mittel- und Südosteuropa. Durch sie wird deutlich, dass Verbindungen zwischen Europa und Asien im Rahmen eines eurasischen Kulturkomplexes bereits um die Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. existierten.

IM BRENNPUNKT DER WISSENSCHAFT

In den Fokus der Ausstellung rücken neben den archäologischen Hinterlassenschaften der Skythen auch die Ergebnisse der modernen Ausgrabungstechnik, der naturwissenschaftlichen und anthropologischen Untersuchungen. Sie ermöglichen es, sensationelle Erkenntnisse über die faszinierende Grabarchitektur, die Umweltbedingungen in den Steppenregionen, die Ernährung sowie über Verwandtschaftsbeziehungen und Krankheiten der Skythen zu vermitteln.

LEIHGEBER

Das Zustandekommen dieser Ausstellung ist den Museen und Institutionen aus Deutschland, dem Iran, Kasachstan, Rumänien, verschiedenen Teilen Russlands, der Ukraine und Ungarn zu verdanken, die sich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt haben. Unter ihnen sind Einrichtungen, deren einzigartige Objekte bisher nicht in Deutschland zu sehen waren.